



Bundesleitung

Friedrichstraße 169/170
D - 10117 Berlin

Bundesleitung@dbb.de
www.dbb.de

Per E-Mail: sbi3@bmds.bund.de

Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung
Englische Straße 30
10587 Berlin

14. April 2026

Entwurf eines Gesetzes über die Europäische Briefftasche für die Digitale Identität und zur Änderung anderer Rechtsvorschriften (Digitale Identitätengesetz – DIdG)

Sehr geehrte Damen und Herren,

der dbb beamtenbund und tarifunion bedankt sich für die Übersendung des oben genannten Gesetzentwurfs und für die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Mit dem vorliegenden Referentenentwurf eines Digitale Identitätengesetz werden die notwendigen nationalen Rechtsgrundlagen für die EUDI-Wallet geschaffen. Hierzu zählen insbesondere die Festlegung von Zuständigkeiten und die Ausgestaltung von Rechtsgrundlagen für behördliche Einzelmaßnahmen, die durch das Unionsrecht vorausgesetzt werden. Durch solche Festlegungen ergänzt der vorliegende Referentenentwurf die unmittelbar geltenden Vorgaben der unionsrechtlichen Verordnung.

Der dbb beamtenbund und tarifunion begrüßt die grundsätzliche Zielrichtung des Referentenentwurfs, mit dem Digitale Identitätengesetz einen nationalen Rechtsrahmen zur Umsetzung der europäischen Vorgaben zur digitalen Identität (EUDI-Wallet) zu schaffen.

Für den dbb stellt die Einführung einer sicheren, europaweit interoperablen digitalen Identität einen wichtigen Schritt für die Modernisierung von Staat, Verwaltung und Wirtschaft dar. Insbesondere die Bündelung von Identifizierung, elektronischen Attributsnachweisen und qualifizierten Signaturen in einer Anwendung hat aus unserer Sicht das Potenzial, Verwaltungsverfahren zu vereinfachen, Medienbrüche zu reduzieren und den Zugang zu öffentlichen Leistungen deutlich zu erleichtern.

Eine fristgerechte Bereitstellung der Europäischen Briefftasche für die Digitale Identität bis zum 24.12.2026 ist essenziell, um unter anderem ein Vertragsverletzungsverfahren von der Europäischen Kommission zu vermeiden.

Positiv bewertet der dbb, dass die Wallet perspektivisch nicht nur Ausweise und Führerscheine beinhalten soll, sondern auch als Zahlungsmittel eingesetzt werden kann. Die Anzahl der Funktionen sowie die möglichen Anwendungsfälle werden am Ende entscheidend für die Akzeptanz der EUDI-Wallet in der Bevölkerung und ihre Nutzungsrate sein.

Ergänzend wäre es wichtig, die Einführung der EUDI-Wallet mit einer Werbekampagne zu begleiten, um die Bekanntheit der Wallet in der Bevölkerung von Anfang an zu erhöhen. Ziel einer entsprechenden Kampagne sollte es sein darüber aufzuklären, wie die Wallet funktioniert, wofür sie eingesetzt werden kann und welche Vorteile sie konkret bietet. Um das Ziel der Europäischen Kommission zu erreichen, dass bis 2030 rund 80 Prozent der EU-Bürgerinnen und Bürger eine digitale Identität nutzen, sind Bekanntheit und konkrete Anwendungsfälle entscheidend. Ein überzeugendes System von Dienstleistungen, das die Wallet unverzichtbar macht, ist dafür essenziell. Dabei ist es wichtig, dass unverändert daran festgehalten wird, dass die Nutzung der EU-Wallet auch zukünftig auf Freiwilligkeit beruhen muss.

Um eine hohe Nutzungsrate zu erreichen, ist es wichtig, dass für die EUDI-Wallet nicht nur staatliche Anwendungsfälle, sondern auch Anwendungsfälle aus der Privatwirtschaft verfügbar sind und die EUDI-Wallet von Unternehmen als Identifikationslösung akzeptiert wird. Vor diesem Hintergrund begrüßt der dbb, dass Online-Plattformen, die unter das Gesetz über digitale Dienste (Digital Services Act, DSA) fallen, laut der EU-Verordnung verpflichtet sind, die Wallet für Login- und Identifizierungszwecke zu akzeptieren. Positiv zu bewerten ist auch, dass Unternehmen in Sektoren, die zur starken Nutzerauthentifizierung verpflichtet sind, wie beispielsweise Banken, Finanzdienstleister und Versicherungen, die Wallet ebenfalls akzeptieren müssen. Der dbb begrüßt ausdrücklich, dass der Gesetzentwurf noch einen Schritt weitergeht, indem er dem Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung die Möglichkeit einräumt, auch andere Unternehmen dazu zu verpflichten, die EUDI-Wallet zu akzeptieren und digitale Nachweise auszustellen. Weiterhin sind aus Sicht des dbb für den Erfolg der EUDI-Wallet eine unkomplizierte Anmeldung, eine hohe Usability und hohe Sicherheits- sowie Datenschutzstandards unverzichtbar.

Um die Akzeptanz in der Verwaltung zu gewährleisten, die sichere Nutzung zu fördern und eine reibungslose Integration in die bestehenden Prozesse und digitalen Verwaltungsdienstleistungen sicherzustellen, sollte die Einführung der EUDI-Wallet durch gezielte Schulungsmaßnahmen für die Mitarbeitenden in der Verwaltung begleitet werden. Fehlendes Wissen kann zu Skepsis oder Ablehnung führen. Schulungen helfen dabei, Vertrauen in die Technologie aufzubauen und Missverständnisse auszuräumen.

Die Umsetzung des Gesetzentwurfs führt zu einem erheblichen zusätzlichen Erfüllungsaufwand für die Bundesverwaltung, sowohl einmalig als auch dauerhaft. So wird in dem Gesetzentwurf ein jährlicher Erfüllungsaufwand von über 42 Millionen Euro sowie ein einmaliger Aufwand von rund 95 Millionen Euro für die Bundesverwaltung veranschlagt. Kritisch bewertet der dbb beamtenbund und tarifunion, dass laut dem Gesetzentwurf kein Erfüllungsaufwand für die Länder entstehen soll. Dies erscheint unrealistisch, da die EUDI-Wallet tief in die Verwaltungsverfahren, Register und digitalen Verwaltungsdienste der Länder integriert werden soll.

Eine erfolgreiche Umsetzung der digitalen Identität hängt maßgeblich von einer leistungsfähigen Verwaltung ab. Ohne ausreichendes Personal, Qualifizierung und IT-Infrastruktur droht eine Überforderung der Behörden. Deshalb ist es für den dbb unabdingbar, dass für

die erfolgreiche Umsetzung der EUDI-Wallet erhebliche personelle, technische und organisatorische Ressourcen für die Bundesverwaltung bereitgestellt werden. Die für die Umsetzung der EUDI-Wallet zuständigen Behörden (BMDS, Bundesverwaltungsamt, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und Bundesnetzagentur) müssen aufgabengerecht ausgestattet werden.

